

bereit, diese Art eingehen zu lassen, wenn sich bei weiterer Untersuchung herausstellen sollte, dass beide Agriotypen aus *Trichostoma picicorne* und *Molanna albicornis* nur in der Grösse Unterschiede bieten, welche höchst wahrscheinlich die Folge der Grössen-Verschiedenheiten ihrer beiden Wirthle sein könnten.

Die Länge des Gehäuses von *Trichostoma picicorne* beträgt übrigens  $4\frac{1}{2}$  Lin. und der anhängende Riemen eines agriotypisirten Gehäuses hat die Länge von 6 bis 9 Linien; die Puppe des *Agriotypus armatus* ist  $3\frac{1}{2}$  Linien lang, während die Länge der Puppe des *Agriotypus* aus *Molanna albicornis* 4 Linien ausmacht; der Sack dieser Phryganide misst 7 Linien, an welchem, wenn derselbe einen *Agriotypus* verpuppt enthält, ein riemenartiger Fortsatz von 1 Zoll 7 Linien befestigt ist.

(Es wurden in der Sitzung die männlichen und weiblichen Imagines des *Agriotypus armatus*, sowie die agriotypisirten Säcke von *Trichostoma picicorne* und *Molanna albicornis* vorgezeigt.)

---

## Mittheilung vom Gerichtsrath Keferstein.

(Tollin — Exploration Madagascars.)

---

Es liegt mir ein Brief des Herrn C. Tollin aus Bloemfontein in dem Orange-Freistaat (Capland) vom 5. September 1860 vor. Von Juni bis September herrscht dort Winter, da das Land circa 6000 Fuss über dem Meeresspiegel liegt, so dass er in dieser Zeit nicht hat sammeln können. Sonst schreibt er unter anderm darin Folgendes: „Meine beabsichtigte Reise nach der Delagoa-Bai habe ich aufgegeben, und zwar deshalb, um direkt nach dem Lande meiner Jugendträume, Madagascars, zu gehen und daselbst ein Paar Jahre mich ausschliesslich mit Sammeln von Insecten, Pflanzen, Samen und Landschnecken zu beschäftigen. Vorher denke ich aber noch ein Werk, woran ich fleissig arbeite, herauszugeben. Es soll den Titel führen: „*Icones et descriptiones Cicadinorum Africae australis*. Es wird in Lieferungen von je 6 Tafeln colorirten Abbildungen mit beschreibendem Text in lateinischer und englischer Sprache erscheinen. Vorläufig wird es nur die drei ersten Abtheilungen der Cicadina, nämlich die Cicadellinen, Membracinen und Fulgorinen begreifen, später wird auch die letzte Abtheilung, die Stridulantia, aufgenommen werden. Jede Tafel enthält 6

Cicaden, da diese drei ersten Familien meistens nur aus kleinen, 2—6 Linien langen Thieren bestehen, so habe ich sie sämmtlich mit Hülfe meiner Seh-Loupe vergrössert wiedergegeben mit noch mehr vergrösserten einzelnen Theilen derselben. Den Text lasse ich in der Capstadt besorgen und die Tafeln in England. Sollte der Kupferstich nicht zu theuer sein, so werde ich solchen der Lithographie vorziehen und selbst coloriren. Meine Reise nach Madagascar denke ich im Januar 1862 anzutreten und hoffe, die Cicadinen Madagascars an das eben erwähnte Werk anschliessen zu können.“

Ich glaube, dass es für das entomologische Publikum interessant ist, dasselbe auf das zu erscheinende Werk über die Cicadinen Süd-Africa's und die vorhabende Reise des Herrn Tollin nach Madagascar, wobei er vorher die Insel Mauritius berührt, aufmerksam zu machen, indem jetzt die beste Gelegenheit geboten wird, durch einen so zuverlässigen und thätigen Mann, wie Herr Tollin ist, Insecten aus Mauritius und Madagascar zu erlangen.

Erfurt, im November 1860.

---

## Ueber die scheckensaumigen Arten des Genus *Hesperia*

vom

**Forstmeister Werneburg.**

---

Herr Dr. Herrich-Schäffer sagt im 6. Bande seiner systematischen Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa p. 36:

„Es ist bei den Hesperien immerhin noch nicht alles im Reinen; je mehr Exemplare aus verschiedenen Gegenden verglichen werden, desto unsicherer werden die bisher scheinbar genügenden Unterscheidungs-Merkmale und desto eher kommt man in Versuchung, Uebergänge anzunehmen.“

Es dürfte daher der Versuch einer näheren Erörterung der Gattung *Hesperia* und zwar der scheckensaumigen Arten nicht überflüssig sein; in wie weit der nachstehende Beachtung verdient, stelle ich der nachsichtigen Beurtheilung der Fachkenner anheim. Es hat mir bei den desfallsigen Untersuchungen zur Feststellung der Arten und einer naturgemässen Eintheilung derselben das reiche Material in den schönen Sammlungen der Herren Keferstein und v. Weissenborn hieselbst zu Gebote gestanden.